

Bürger entscheiden gegen Sanierung

Eindeutiges Votum beim Wartenberger Bürgerentscheid

Wartenberg (and) – Bei einer Wahlbeteiligung von 70,72 Prozent haben sich 1615 Wähler (62,33 Prozent) gegen die Sanierung des Alten Schulhauses aus Gemeindemitteln ausgesprochen. 976 Wähler, somit 37,67 Prozent stimmten mit Ja.

Trotzdem keiner der Anwesenden in der Aula der Wartenberger Volksschule mit einer derartig klaren Entscheidung gerechnet hatte, ist das Ergebnis für CSU-Fraktionschef Eduard Ertl eine ganz deutliche Aussage über das Befinden der Wartenberger. "Ich denke, dass die Bürger sich übergangen gefühlt haben," so Ertl, und will nun die Erhaltung des Hauses als eine Art Bürgerprojekt auf eine breitere Basis stellen und dabei auch -insbesondere hinsichtlich der

Dachsanierung- selbst Hand anlegen.

Bürgermeister Manfred Ranft (FWG) betonte jedoch in Anlehnung an das deutliche Ergebnis, wie widersinnig es sei, die vom Agenturbüro Rieger für die Notsanierung des Daches veranschlagten 55.000 Euro auszugeben.

Karl de Wille, Initiator des Bürgerentscheids, stellte bereits Überlegungen an, wie möglicherweise mit dem Jagdhaus weiter verfahren werden könne. So wäre nach Abriss des Gebäudes zum Beispiel die Errichtung einer Gedenkstätte oder eines Pavillions denkbar.

FWG-Marktrat Peter Schickinger hingegen äußerte deutlich sein Unverständnis zum Ausgang des Bürgerentscheids. "Ich kann es nicht verstehen, dass die Wartenberger Bürger Geld zu ver-

schenken haben." und verwies damit auf die zuvor zugesagten 800.000 Euro Zuschuss über das Programm der Städtebauförderung der Regierung Oberbayern.

Vize-Bürgermeister August Groh (SPD) stellte zudem explizit klar, dass bezüglich der historischen Bedeutung des Gebäudes der Einmaligkeitscharakter als Wiege Bayerns durch den Ausgang des Entscheids nun verloren gehe.

Wie nun im Einzelnen mit dem Jagdhaus weiter verfahren werde ist unklar sowie der eigentliche Fortbestand des Fördervereins. "Ich höre mir jetzt die guten Vorschläge aus dem Marktgemeinderat an und werde danach entscheiden," so Franz Weiß, 1. Vorsitzender des Vereins lakonisch zur weiteren Vorgehensweise.



Unverständnis stehen Bürgermeister Manfred Ranft, Bruno Scherzl (2. Vorsitzender des Vereins Wittelsbacher Jagdhaus) und dem 1. Vereinsvorsitzenden Franz Weiß ins Gesicht geschrieben. (v.li.) Foto: Doolmann

Wie geht es weiter?

Durch den Ausgang des Bürgerentscheids sind -zumindest für das nächste Jahr- die Subventionen in Höhe von 800.000 Euro hinfällig. Ein Erhalt des Gebäudes in welcher Form auch immer, den generell sämtliche Be-

teidigten ausdrücklich befürworten, wird jedoch nicht ohne Kosten realisierbar sein. Fraglich bleibt somit nur, wer diese letztlich übernimmt.

Andrea Doolmann